

DREIRINGWERKE

Freundliche Ratschläge für Sohlenbedürftige

Verse von
Hans Sachs (Ersatz)
Bilder in Holzensatzschnitten v. F. Gareis



erehrte Freunde! Viele Schätze
Sind seit dem bösen Krieg geräumt,
Er bracht' uns allerlei Ersätze,
Von denen wir wohl nie geträumt!

Ihr nennt zwar manche davon Plunder,
Ihr schimpft, doch kauft Ihr, siehe da:
Entdeckt dann plötzlich lauter Wunder
Und seid damit versöhnt beinah!

Schon nehmt Ihr Saccharin statt Zucker,
Die Eichenrinde für Kaffee,
Die Straßenbahn anstatt der Jucker,
Und mangels Tabak raucht Ihr Klee

Das Edlte sucht Ihr wohl verstoßen
Und läuft herum, von früh bis spät
Befindet Ihr Euch auf den Sohlen,
Auch diese sind schon Rarität!

Nun ist trotz aller bangen Schonung
Zerrissen Euer letztes Paar,
Selbst gegen fürstliche Entlohnung
Kriegt Ihr ein neues nimmerdar.

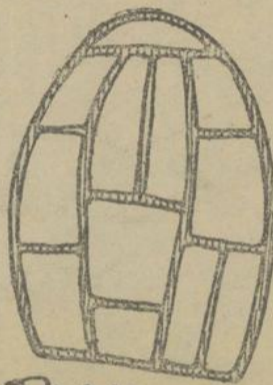


Nun im Gebrauch: Seid nicht Vandalen
Und schindet zwecklos nicht mein Pferd,
Sonst legt es sich nach langen Quaten
Zur ewigen Ruhe auf die Erd'!

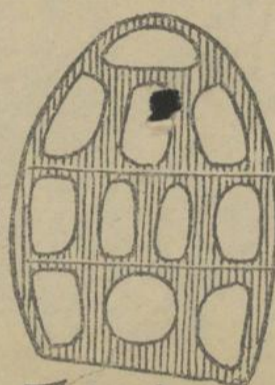
Drum braucht Ihr noch nicht wie auf Eiern
Zu stelzen über Stock und Stein; —
Die Schuhe aber wild zu scheuern
Auf scharfem Gitter, was das sein?

Im Regen, Schnee, bei jedem Wetter
Könnt Ihr sie tragen Tag und Nacht —
Für Gletscher- oder Felsgokletter
Hab' ich die Sohlen nicht gemacht!

Und dann mit „Schonern“, man sagt „Flecken“,
Aus Leder oder aus Metall,
Könnt Ihr sogar zu schwersten Zwecken
Die Sohlen nützen überall.



Richtig



Falsch

BRUCHSTELLE

BRUCHSTELLE



Den Jammer hab' ich tief empfunden,
Zermarterte mir meinen Sinn,
Bis neue Sohlen ich erfunden,
Hier sind sie; nehmt sie dankbar hin!

Du staunst, ich seh', Dein Auge leuchtet,
Es glänzt erratend Dein Gesicht,
Du ahnst, daß nichts die Sohlen feuchtet,
Jawohl, sie sind ganz wasserdicht!

Doch nicht genug darat; durch Kohlen
Wird man von jetzt an nimmer arm,
Denn, höret weiter: meine Sohlen
Sie halten Eure Füße warm.

Zur Sage wird der kleinste Schnupfer,
Das ganze Jahr kein Taschentuch,
Ihr könnt durchs Leben weiter hupfen,
Zum Segen ward des Mangels Fluch.

Und da ich wenig eigenwillig
Den guten Dienst für Euch betreib'
So kriegt Ihr auch die Sohlen billig,
Damit Euch Geld noch übrig bleib'.

Eh' ich sie Euch noch übergeben,
Hat man sie reichlich ausprobt,
Von langer Dauer ist ihr Leben
Und jedermann hat sie gelobt.

Befolgen müßt Ihr nur die Lehren,
Die ich Euch gebe zum Gebrauch
Und dürft Euch später nicht beschweren,
Wenn Euch die Weisung Schall und Rauch!

Vor allem saget Eurem Meister,
Der Euch die Sohlen nagelt auf,
Daß er nicht Wasser braucht, nicht Kleister
Daß er sie trocken lege auf!

Er mög' die Verschriften auch lesen,
Die auf dem Umschlag deutlich steh'n,
Sonst ist's nicht meine Schuld gewesen,
Wenn früher sie zu Grunde geh'n.

Er kann sie nähen, nageln, texen,
Nur ordentlich, nicht unsolid!
Erfinden heißt ja noch nicht hexen,
Erklärt ihm diesen Unterschied.

Die „Schoner“ muß man gut placieren
Das Bild zeigt wie und auch wie nicht,
Sonst könnte es vielleicht passieren,
Daß irgendwann die Sohle bricht.

Bist Du gewöhnt die kalten Füße
Zu strecken am Kamin zur Glut,
Verlange nicht, daß ich das büße,
Gebraten ist die Sohl' nicht gut

Dein Bub' will auf dem Eise schlittern,
Das ist für ihn gewiß gesund,
Wenn seine Sohlen aber splittern,
Dann schrei' nicht gleich, das wär ein Schund!

Aus Katze wird kein Hasenbraten,
Aus ihrem Fell wird niemals Nerz,
Man wandelt ja auf Surrogaten
Nicht ungestraft und nicht auf Erz.

Drum ford're nicht was unvernünftig,
Die Füße nach der Sohle streck,
Sonst läuft Ihr ohne mich wohl künftig
In kurzem barfuß durch den „Dreck“

„Der Ochse gibt ein bess'res Leder“,
Wie klug! Doch heute nicht am Platz;
Denn Ochse ist ja nicht ein jeder,
Ich bring' nur trefflichen Ersatz.

Geräuschlos geht Ihr, ohn' Ermüden,
Nicht hart und schmerzvoll wie auf Holz
Und das Geklapper ist vermieden,
Darauf bin ich besonders stolz.

Und falls Ihr in den ersten Tagen
An Eurer Sohle Sprünge seht,
Das schadet nichts; führt keine Klagen,
Weil's außen ist, nicht tiefer geht!

Die besten aller Sohlenschoner,
Das rat ich Euch als Mann der Zunft,
Seid Ihr doch selbst, Ihr Schuhbewohner,
Tragt nur die Sohle mit Vernunft!



EIN JUBELPAAR



DREIRINGWERKE WIEN VIII. ÄLSENERSTRASSE N: 69

TEL. 11186

KARL STERNBERG

TEL. 11186

